

Kein Hirtenbrief

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **86 (1979)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kein Hirtenbrief

Seit dem wirtschaftlichen Umschwung von 1974/75 geht der erbarmungslose Anpassungsprozess unter wesentlich veränderten Wettbewerbsbedingungen weiter. Dazu kommen – bislang unbekannt – mit zunehmend spürbarer Auswirkung auf die Unternehmungen ernste Probleme aus der neuen internationalen Arbeitsteilung im Gefälle zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern. Es scheint nur eine Frage der Zeit und des weltpolitischen Druckes zu sein, bis die bereits in die Wege geleitete Desindustrialisierung der alten Industriezentren vollends durchgesetzt, möglicherweise erpresst oder erzwungen ist. Nebst den sich zu unsern Ungunsten verändernden Standortbedingungen ist die sich abzeichnende Situation für uns von zusätzlicher Tragik, weil in den neuen Regionen industriellen Aufbaus neue Kräfte neue Produktionen lancieren. Unsere Textilindustrie spürt den Importdruck aus den Niedriglohnländern seit Jahren.

Die Leistungskraft unserer Wirtschaft ist aber die finanzielle Grundlage der Arbeitsplätze und des Wohlstandes. Wenn auch für 1980 mit einem Anstieg der Personalaufwendungen und mit einem solchen der Materialkosten zu rechnen ist, und weitere Firmennamen aus dem Branchenregister verschwinden werden, die Schweiz wird auf ihre Textilindustrie nicht verzichten. Mit klaren Zielsetzungen und rigorosen Erfolgskontrollen wird auch in diesen wenig glücklichen nächsten zwanzig Jahren ein Ueberleben möglich sein.

Anton U.Trinkler